

Immobilienpekulationen und Umwidmungen von Freiland in Bauland tragend werden. Die KPÖ schätzt, dass rund 80 Millionen Euro gerechter verteilt und beispielsweise für den sozialen Wohnbau verwendet werden könnten. „Damit ließe sich die Schere zwischen Arm und Reich etwas verringern“, so Ernest Kaltenegger.

Erben oder Heiraten

Der Weg zum großen Vermögen führt normalerweise nicht über harte Arbeit. Erben oder Heiraten heißt die Devise, alles andere kommt einem Gewinn beim Lotto gleich. Von den 260.000 österreichischen Unternehmern und Freiberuflern werden nur wenige wirklich reich. Drei Viertel von ihnen beschäftigen weniger als fünf Mitarbeiter. Und nur drei Prozent aller österreichischen Unternehmen haben mehr als 50 Beschäftigte, berichtet das Wirtschaftsmagazin „trend“.

Auch als Gehaltsempfänger sind die Aussichten auf große Vermögen ziemlich gering. Das Durchschnittseinkommen der Österreicher beträgt rund 17.700 Euro brutto pro Jahr. Die Spitzengehaltsempfänger (ein Prozent der Gehaltspyramide) können darüber natürlich nur lächeln: Sie verdienen jährlich mehr als 85.900 Euro brutto. Dazu zählt auch die sehr kleine Berufsgruppe der Top-Manager, deren persönlicher Erwerbssinn durchaus ausgeprägt ist. Wie der von OMV-General Helmut Ruttenstorfer mit einer Jahresgage von 2,8 Millionen Euro.



Statistik: Hätte Österreich nur zehn Bewohner, besäße ein Reicher 90 Prozent des Vermögens. Die restlichen neun müssen mit vergleichsweise mickrigen zehn Prozent auskommen.

MIESE METHODEN

Vor Operation fristlos entlassen

Reinigungsfirma kündigte Mitarbeiterin wegen Operati-onstermin.

Die guten Sitten hat man in so manchem Unternehmen längst hinter sich gelassen. Etwa in der Salzburger Reinigungsfirma „Dr. Sasse Gebäudedienste GmbH“, die für die Sauberkeit im LKH West zuständig ist. Für besagte Firma war dort die 40-jährige Drava I. im Einsatz. Bis sie im April 2006 am letzten Arbeitstag vor einer Bauchfelloperation fristlos entlassen wurde.

Damit nicht genug, die Firma wandelte den Krankenstand der Mutter von vier Kindern in Resturlaub um –

„um sich ihren Anteil am Krankengeld zu sparen“, vermutet KPÖ-Mandatarin Ulrike Taberhofer – und hat der Frau 30 Arbeitsstunden bis heute nicht ausbezahlt.



KPÖ-Gemeinderätin Uli Taberhofer

Drava I. ging zur Arbeiterkammer, die eine Klage gegen die Salzburger Firma eingeleitet hat. Immerhin geht es für die Frau aus Serbien, die eben erst für die neue Staatsbürgerschafts-Prüfung für sich und ihre Familie 4.500 Euro hinlegen musste, um knapp 2.000 Euro.

Für Uli Taberhofer ist das schlicht ein Wahnsinn: „Es ist unmenschlich, jemanden wegen einer Erkrankung

zu kündigen und unerhört, die Rechte der Mitarbeiter so zu umgehen. Es zeigt einmal mehr, dass die Privatisierung der Reinigungsarbeiten zwar Kosten spart, aber

nur zu Lasten der Mitarbeiter geht.“

RAT UND HILFE

Mieterschutzverband Steiermark

Sparbersbachgasse 61
Tel. 38 48 30
(GVB Linie 3 - Rechbauerstraße)
Sprechstunden – Bitte um tel. Voranmeldung!
Mittwoch 14.30 – 19.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
www.mieterschutzverband.at

Arm und Reich in der Steiermark –

Reichtumsbericht Steiermark der KPÖ.
Sie können den Reichtumsbericht kostenlos bestellen:

Es ist genug für alle da!

KPÖ-Bildungsverein,
Lagergasse 98a, 8020 Graz
Tel. 0316/ 22 59 31

od. Tel. 0316 / 877 5104
bildungsverein@kpoe-steiermark.at

